

I. Lehrverfassung.

A. Uebersicht des Unterrichts.

Ostern 1883/4.

Vorschule.

Klasse III.

Ordinarius: Boeck.

Lesen und Schreiben, 10 St. Die deutsche Schreibschrift und die deutsche und lateinische Druckschrift wurde nach der „Bremerhavener Fibel“ eingeübt, so daß die Schüler sämtliche Stücke der Fibel lesen und in deutscher Schrift schreiben können. Die Schreibübungen wurden auf der Tafel ausgeführt.

C. Boeck.

Anschauung, 2 St. Den Stoff der Besprechungen lieferten die nächste Umgebung und die „Bilder für den Anschauungsunterricht von Lentemann“, später auch die Lesestücke und Gedichte. C. Boeck.

Rechnen, 6 St. Die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1 bis 20 mündlich und schriftlich nach dem „Rechenbuche von Friedrichs und Logemann“, Seite 1 bis 14. Zahlenkenntnis bis 100.

C. Boeck.

Turnen, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen und Klettern. Turnspiele traten in den Vordergrund. C. Boeck.

Klasse II.

Ordinarius: Mähring.

Religion, 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments, erzählt im Anschluß an die „biblischen Geschichten für Unter- und Mittelklassen von Redderjen“. Einprägung geeigneter Sprüche und Liederverse. Mähring.

Deutsch, 8 St.

Lesen: Übungen im mechanischen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus dem Lesebuche, Kinderschaz, Teil I. Besprechung des Inhalts. Übungen im Wiedererzählen. Gelesen wurden 9 Gedichte und 3 prosaische Stücke.

Grammatik und Orthographie: Buchstabierübungen, Vorübungen für Orthographie und Grammatik, Diktatschreiben auf der Tafel, später wöchentlich ein Diktat im Hefte. Als häusliche Arbeit täglich eine Abschrift auf der Tafel, wöchentlich im Hefte. Mähring.

Schreiben, 4 St. Die deutsche Schrift nach Hundels Schreibheften, 1—8. Die deutschen Großbuchstaben nach Vorschrift des Lehrers. Mähring.

- Anschauung**, 2 St. Naturgeschichtliche Bilder: Pflanzen, Säugetiere, Vögel, Fische und Insekten; Stoff lieferten auch geeignete Lesestücke. Möhring.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen von 1 bis 100 nach dem „Rechenbuche von Friedrichs und Logemann“, Seite 15 bis 44. Zahlenkenntnis bis 1000. Beginn des schriftlichen Rechnens in den letzten Monaten. C. Voeck.
- Singen**, Einübung einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Möhring.
- Turnen**, 2 St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Hangübungen am Reck, Bewegungsspiele traten in den Vordergrund. Möhring.

Klasse I.

Ordinarius: Becker.

- Religion**: 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach „Reddersen.“ Gelernt: die 10 Gebote, das Vaterunser, 6 Gesänge und eine Anzahl Bibelsprüche. F. Becker.
- Deutsch**, 11 St.
 Lesen: Sommer 6, Winter 5 Stunden. Kinderschaz Th. II. Beachtung der Interpunktion, Sach- und Worterklärung, Uebung im Wiedererzählen. Gelernt wurden 14 Stücke. F. Becker.
 Orthographie: 3 Stunden. Dehnung und Schärfung der Silben, Gebrauch des v, ph, pf, j, c, chs, x, qu, y, ti. Nach den „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“. Wöchentlich 1 Abschrift, 1 Dictat, im letzten Vierteljahr 2 Dictate zur Correctur abgeliefert. F. Becker.
 Grammatik: Sommer 2, Winter 3 Stunden. Declination des Substantivs mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel. Comparison und Declination des Adjectivs; das Personalpronomen und seine Declination. Conjugation des Verbs im Activ. Subject, Prädicat, Object im Accusativ. Erwähnung des Attributs und der Adverbial-Bestimmungen. F. Becker.
- Schreiben**, 5 St. Nach Hunckel's Musterschreibheften, deutsch: Heft 9—13; lateinisch: Heft 1—6. Die lateinischen Großbuchstaben wurden nach Vorschrift des Lehrers eingeübt. F. Becker.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 10,000 mit unbenannten und benannten Zahlen nach „Friedrichs und Logemann“ Seite 45—99. Zahlenkenntnis im erweiterten Zahlenraum. Vorwiegend Kopfrechnen. 1 Stunde wurde wöchentlich zur Einübung der schriftlichen Form verwendet. F. Becker.
- Geographie**, 2 St. im Sommer. Entwicklung der ersten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Vertlichkeiten der Stadt und ihrer Umgebung. Plan von Bremerhaven. Jahreszeiten, Land und Wasser. Karte der Unterweser und Unterelbe. Lusterscheinungen, Niederschlag. Möhring.
- Geschichte**, 2 St. im Winter. Aus der griechischen Sage: Herkules, der Argonautenzug, Theseus, der trojanische Krieg. Möhring.
- Singen**, 2 St. Einstimmige Lieder und 6 Choralmelodien nach dem Gehör. Einführung der Noten in C-dur von h bis e. Möhring.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Uebungen am Reck, Barren, Bock und an der Leiter. F. Becker.

Realschule und Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Friedrichs.

- Religion**, 2 St. Nach „Reddersen, biblische Geschichte“. Geschichten aus dem alten Testament bis David. Geburt, Leben und Wirken Jesu: Erzählungen aus dem neuen Testament nach Auswahl. Luthers Leben und Wirken. Neun Kirchenlieder wurden ganz oder theilweise erklärt und gelernt. Friedrichs.

Deutsch, 4 St. Lesebuch: „Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, von Kohtz, Meyer und Schuster, I. Theil“. Die meisten Lesestücke wurden gelesen und erklärt, und theilweise wurde der Inhalt wieder erzählt; elf Gedichte wurden erklärt, gelernt und hergesagt; Deklination und Präpositionsregeln; Einführung in die „deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen“; Dictatschreiben.

Friedrichs.

Lateinisch, 10 St. Nach „Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik“: Deklination der Substantiva und Adjektiva; sämtliche Genusregeln; Comparation; Numeralia cardinalia und ordinalia; Pronomina; die 4 regelmäßigen Conjugationen. Gelernt sämtliche Vocabeln aus dem lateinischen Vocabularium von Ostermann für Sexta. Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung für Sexta von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Dr. Lämmerhirt.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung ausgewählter Arten von leichterem Blütenbau. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Arten von Säugetieren und Vögeln. Auffuchung von Gattungscharakteren.

Dr. Holle.

Geographie, 2 St. Die einfachsten Begriffe der mathematischen Geographie; übersichtliche Kenntnis der Erdoberfläche; die Erdteile in allgemeiner Uebersicht, physikalisch und politisch.

Friedrichs.

Rechnen, 4 St. Nach „Harms und Callius“. § 1—5, § 7—12. Die vier Species in reinen und einfach benannten Zahlen; Resolvieren, Reducieren und Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist.

Friedrichs.

Schreiben, 4 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel, sowie nach den Musterschreibheften von Hunkel; deutsche Schrift: Heft 14 und 15; lateinische Schrift: Heft 7—11.

Schmidt.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen; symmetrische Figuren, welche aus geraden Linien und Kreisbogen gebildet wurden und bei denen regelmäßige Polygone zu Grunde gelegt waren; sämtliche Uebungen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel.

Schmidt.

Singen, 2 St. Stimm- und Treppübungen in den Tonarten C-, F- und G-dur. Der Tonumfang wurde erweitert. Veranschaulichung der bisherigen rhythmischen Tonverhältnisse an der Note. Vorführung und Einübung der Pausen. — 6 einstimmige Choralmelodien. 8 weltliche Lieder in ein- und zweistimmigem Tonsatz.

Möhring.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Hildenhagen.

Religion, 2 St. Nach „Redderfen“, Cursus II: Die Urgeschichte, die Patriarchenzeit, die Geschichte des jüdischen Volkes bis Salomo; das Leben und Leiden Jesu. Gelernt wurden acht Gesänge nach vorangegangener Erklärung, die früher gelernten wurden wiederholt. — Das Leben Luthers.

Dr. Hildenhagen.

Deutsch, 3 St. Lesebuch; „Deutsches Lesebuch von Kohtz, Meyer und Schuster, Theil II.“ Viele Lesestücke wurden gelesen und erklärt; theilweise wurde der Inhalt wiedererzählt. Zehn Gedichte wurden erklärt, gelernt und hergesagt. Deklination und Präpositionsregeln. Einführung in die „deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen“; Dictatschreiben.

Friedrichs.

Lateinisch, 9 St. Nach „Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik“, § 1—117: Wiederholung des aus der Formenlehre bereits Erlernten und Erweiterung der Formenkenntnis durch einige Besonderheiten der Deklination; die vier Conjugationen; die Präpositionen, die Deponentia, die Verba mit unregelmäßiger Stammbildung; die verba anomala. Gelernt wurden sämtliche Vocabeln aus dem lateinischen Vocabularium von Ostermann für Quinta; Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale.

Dr. Hildenhagen.

Französisch, 4 St. Ploeg, Elementargrammatik. Die ersten 60 Lektionen wurden durchgearbeitet, sämtliche Uebungsstücke übersetzt, Vocabeln und Regeln gelernt, Declinieren, Conjugieren und Sprechen geübt. Exercitien und Extemporalien.

Dr. Denike.

Geschichte, 2 St. Die Geschichte der Orientalen und der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten Namen und Jahreszahlen wurden diktirt und gelernt. Dr. Hildenhagen.

- Geographie**, 2 St. Nach „v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie“. Grundbegriffe der mathematischen Geographie; Repetition des Penjums der Sexta; Europa. Friedrichs.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibungen von Blütenpflanzen. Auffuchung von Gattungscharakteren. Fortsetzung der morphologischen und biologischen Erläuterungen. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Säugetiere und Vögel. Ausgewählte Arten aus den übrigen Wirbeltierklassen. Dr. Holle.
- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Callius“, § 13—19, § 23—28. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl nicht eine Potenz von 10 ist; Zeitrechnung. Einleitung in die Bruchrechnung, Addition und Subtraktion der Brüche. Friedrichs.
- Schreiben**, 2 St. Übungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach den Musterschreibheften von Hunkel; deutsche Schrift: Heft 16 und 17; lateinische Schrift: Heft 12—14. Schmidt.
- Zeichnen**, Freihandzeichnen. Stilisierte Blatt- und Blütenformen, einfache Rosetten und Ornamente nach gedruckten Wandtafeln. Kolorierübungen. Schmidt.
- Singen**, 2 St. Stimm- und Treffübungen in den Tonarten D-, B-, A- und Es-dur. Einführung in die verschiedenen Tempograde. Aus dem dynamischen Elemente forte nebst crescendo und diminuendo. Gtimmige Choralmelodien. 10 teils 2-, teils 3-stimmige weltliche Lieder. Wiederholung der Choräle und Lieder aus Sexta. Wöhring.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Lämmerhirt.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichte nach „Reddersen, Biblische Geschichte, Curfus 2 für Oberklassen“ bis Trinitatis: Die Offenbarung Christi nach seiner Auferstehung, und die Ausgießung des heiligen Geistes; von da bis Advent alttestamentliche Geschichten von Salomo bis Nehemia; von Advent an das Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Erklärung der Lectüre. Leben Luthers.
Memoriert wurden das Inhaltsverzeichnis des alten und neuen Testaments und sechs neue Gesänge nach vorangegangener Erklärung; die schon gelernten Gesänge wurden wiederholt. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 2 St. Lectüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster III; Deklamation von Gedichten. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch, namentlich Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Hettling.
- Lateinisch**, 9 St. Grammatik, 7 St. Nach „Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik“. Wiederholung des Erlernten; Casuslehre; Coniunctiv abhängig von Coniunctionen; Accusativus c. Infinit.; Participia; Ablativi absoluti; Coniugatio periphrastica, Gerundium, Supinum. Uebersetzungsübungen aus „Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta“. Gelernt wurden sämtliche Vocabeln aus dem Vocabularium von Ostermann für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale.
Lectüre: 2 St. Aus Cornel. Nepos wurden gelesen und erklärt: Aristides, Pausanias, Simon, Lyxander, Phocion, Timoleon, de regibus, Hannibal. Dr. Lämmerhirt.
- Französisch**, 4 St. Ploez, Elementargrammatik. Die Lectionen 61—112 wurden durchgearbeitet, sämtliche Übungsstücke übersetzt, Vocabeln und Regeln gelernt, Declinieren, Coniugieren und Sprechen geübt. Repetitionen der beiden Curse. Exercitien und Extemporalien. Dr. Denicke.
- Geschichte**, 2 St. Römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung, nach „Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte“. Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach „v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie“. Friedrichs.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Leichtere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen. — Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenaу, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Systematik der Wirbeltiere nach „Thomá, Lehrbuch der Zoologie“. Dr. Holle.
- Geometrie**, 3 St. Die Lehre von den Linien und Winkeln, vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Fundamentalaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie. Abschnitt 1, 2 und 3.“. Dr. Holle.

- Rechnen**, 2 St. Multiplication und Division der Brüche. Einfache Aufgaben der Preisberechnung (Regelbetri). Die Rechnung mit Decimalbrüchen. Nach „Harms und Callius“ § 29, 30, 32, 33. Schmidt.
- Schreiben**, 2 St. Übungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach den Musterschreibheften von Hunkel; gemischte Schrift: Heft 18 bis 21. Schmidt.
- Zeichnen**, Freihandzeichnen. Ornamente nach gedruckten Wandtafeln und Vorlagen. Kolorierübungen. Zeichnen nach Dupuis'schen Drahtmodellen und nach Holzmodellen. Schmidt.

Gymnasial-Tertia. (Kursus zweijährig.)

(Ordinarius: Dr. Tanzmann.)

- Religion**, 2 St. Combiniert mit R. III. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 2 St. Lectüre aus dem deutschen Lesebuch von Kohls, Meyer und Schuster, Teil IV; Declamation von Gedichten, Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Hettling.
- Lateinisch**, 9 St.
- Grammatik, 4 St. Wiederholung der Formenlehre und der Kasuslehre, die Lehre von den Orts-, Zeit- und Raumbestimmungen; einzelne Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjectiva und Pronomina; die Lehre vom Verbum, von den Modi, Accusativ und Nominativ c. Inf., Coniunctiv nach Conjunctionen und Relativen, Consecutio temporum, Infinitiv, Frageätze, Particip, Abl. absol., Gerundium, Gerundivum, Supinum, oratio obliqua nach Ellendt-Seuffert, § 144—341. Uebersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia; Vocabeln wurden gelernt nach Ostermann, Vocabularium für Tertia. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd.
- Lectüre, 5 St.
- a. Caesar 3 St. De bello Gall. lib. III c. 17 bis lib. VI c. 30.
- b. Ovid 2 St. Das Wichtigste von der Prosodie und Metrik. Hexameter. Gelesen und erklärt wurden Metamorph. I v. 1—434, III v. 1—37, V v. 294—571, VI v. 146—400. Dr. Tanzmann.
- Griechisch**, 7 St.
- U.-Tertia.**
- Nach „C. Koch, Griechische Schulgrammatik“: Declination der Substantiva und Adjectiva; die Comparation, Bildung der Adverbia, Zahlwörter, Pronomina; die regelmäßige Coniugation, Verba contracta, muta und liquida; tempora secunda bis § 52. Die Übungsstücke aus „Wesener, Griechisches Elementarbuch“, 1—77 wurden schriftlich und mündlich eingeübt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Die dem Elementarbuche beigegebenen Vocabeln wurden gelernt. Dr. Hildenhagen.
- O.-Tertia.**
- Grammatik, 4 St. Nach Koch, Griech. Schulgrammatik. Wiederholung des vorjährigen Pensums. Verba auf *m* und die unregelmäßigen Verba. Im Anschluß an die Lectüre einige wichtige syntaktische Regeln. Uebersetzungen aus Wesener, Griechisches Elementarbuch Thl. II. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd.
- Lectüre, 3 St. Xenophon's Anabasis lib. I und II übersezt und erklärt. Dr. Tanzmann.
- Französisch**, 2 St.
- Grammatik, 1 St. Ploey, Syntax und Formenlehre. Lect. 1—20. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
- Lectüre, 1 St. Aus Ploey, Lectures choisies wurden ausgewählte Stücke gelesen. Hettling.
- Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte von 1517 bis 1815 nach Eckert, Repetitionen nach den Tabellen. Dr. Tanzmann.
- Geographie**, 2 St. Die physische und politische Geographie Deutschlands nach „Daniels Lehrbuch“. § 85—102. Repetitionen über alle Erdteile. Kalm.

- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Blütenpflanzen. — Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Das Wichtigste von der Anatomie des Menschen mit thunlichster Berücksichtigung der Physiologie. Vergleichend-anatomischer Rückblick auf die Wirbeltiere. Nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“. Dr. Holle.
- Mathematik**, 4 St.
 Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Dexter und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt 4, 5. Kalm.
 Arithmetik, 2 St. Die vier Grundrechnungsarten; Null und negative Zahlen, Verhältnisse und Proportionen, Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Nach „Heis, Aufgabensammlung“. Kalm.
- Zeichnen**, 2 St. (fakultativ.) Freihandzeichnen und geometr. Zeichnen. Derselbe Stoff wie in Real-Tertia. Schmid.
- Real-Tertia.** (Kursus zweijährig.)
 Ordinarius: Kalm.
- Religion**, 2 St. Das Kirchenjahr. Gelesen und erklärt aus dem neuen Testament: Christi Offenbarung nach seiner Auferstehung, die Apostelgeschichte und speciell die Reisen des Paulus; seit Advent die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu nach Lukas, die Bergpredigt auch nach Matthäus. Anknüpfend an die Lectüre und die Erklärung der Gefänge: die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Die Bergpredigt nach Matthäus wurde mit Auswahl gelernt, die früher gelernten Gefänge wurden wiederholt. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Theil IV“. Übungen im freien Wiedererzählen und im Deklamieren. Grammatik: die Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz. Alle 3 bis 4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema, Beschreibungen, Schilderungen, Uebersetzungen von Gedichten u. A. Kalm.
- Lateinisch**, 4 St.
 Grammatik, 2 St. Wiederholung der Kasuslehre; die Lehre von den Konjunctionen, der Gebrauch des Particij und des Gerundium, das Wichtigste aus der Lehre von den Modis und von der Consecut. temporum. Nach „Ellendt-Sehffert lat. Grammatik“. Einübung der Regeln an zahlreichen Beispielen nach „Ostermann, lat. Übungsbuch für III“. Wöchentlich ein Exercitium, abwechselnd mit Extemporalien.
 Lectüre, 2 St. Caesar de bello Gallico lib. I cap. 40 ff., lib. II, III. Kalm.
- Französisch**, 4 St.
 Grammatik, 2 St. Nach „Bloch, Syntax und Formenlehre“, Lect. 1—24. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Übungsstücke. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
 Lectüre, 2 St. Aus „Bloch, Lectures choisies“ ausgewählte Stücke. Sprechübungen. Hetling.
- Englisch**, 4 St.
 U.-Tertia. Nach „J. Schmidt, Elementargrammatik“ § 1—16. Die Übungsstücke wurden alle mündlich, zum größten Theile auch schriftlich übersezt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Auch wurden einige Lesestücke des Anhangs gelesen. Hetling.
- O.-Tertia.
 Grammatik, 2 St. J. Schmidt, Elementargrammatik. Die §§ 20—25 wurden durchgearbeitet, sämtliche Übungsstücke übersezt, Vocabeln und Regeln gelernt, Declinieren, Conjugieren und Sprechen geübt. Repetition des ganzen Kursus für Tertia. Exercitien und Extemporalien.
 Lectüre, 2 St. Kaiser, englisches Lesebuch, Theil I. Ausgewählte Stücke wurden gelesen, eine Anzahl Gedichte auch gelernt. Sprechübungen. Dr. Denike.
- Geschichte**, 2 St. Die Völkerwanderung und die germanischen Volksstämme während der ersten Periode des Mittelalters. Deutsche Geschichte nebst dem Wichtigsten aus der Geschichte anderer Völker während des Mittelalters nach „Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte“. Reformationsgeschichte und Leben Luthers. Dr. Hildenhagen.

Geographie, 2 St. Nach „Daniel's Lehrbuch“ §§ 71—84, 102, 103: Physische Geographie Europas; specielle Geographie sämtlicher europäischer Länder, außer Deutschland. Kalm.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Schwierigere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen, mit Anknüpfung der Grundlehren der Pflanzengeographie und Besprechung wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen“. — Im Winter Zoologie: Systematik der Gliedertiere nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie“. Dr. Holle.

Mathematik, 4 St.

U.-Tertia.

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Dexter und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie“. Abschn. 4, 5. Dr. Holle.

Arithmetik, 2 St. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Producten, Quotienten; Null und negative Zahlen, Teilbarkeit der Zahlen. Nach „Heis, Aufgabensammlung“. Kalm.

O.-Tertia.

Geometrie, 2 St. Die Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Rectification und Quadratur des Kreises. Constructionsaufgaben; rechnende Geometrie. Nach „Schumann, Planimetrie“. Abschnitt 6, 7, 8 nebst Anhängen. Kalm.

Arithmetik, 2 St. Verhältnisse und Proportionen, Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen 2. Grades. Nach „Heis, Aufgabensammlung“. Kalm.

Physik, 2 St. **O.-Tertia.** Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Fundamentalererscheinungen der Stürme, des Magnetismus und der Electricität nach „Emsmann, Vorschule der Physik“. Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St.

U.-Tertia. Abkürzungen und Vorteile bei den Grundrechnungsarten. Die Procent-, Zins- und Discontorechnung. Der Kettenatz in der Warenrechnung; Mischungs-, Gesellschafts- und Assecuranzrechnung. Nach „Koesler u. Wilde“, Teil 1. Kalm.

O.-Tertia. Directe und indirecte Wechselreductionen; Waren- und Effectenrechnung. Nach „Koesler und Wilde“ Teil 2. Kalm.

Zeichnen, 2 St.

U.-Tertia. a) Freihandzeichnen: Ornamente nach Wandtafeln und Vorlagen; leichte Köpfe in Umrissen. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen. Kolorierübungen.

b) Geometrisches Zeichnen: Vorübungen. Konstruktion der regelmäßigen Polygone in den Kreis und über die gegebene Seite. Berührungsaufgaben. Geometrische Ornamente. Schmidt.

O.-Tertia. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.

b) Geometrisches Zeichnen: Konstruktion von Ovalen und Spiralen; Ellipse, Parabel und Hyperbel. Geometrische Ornamente. Schmidt.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

(Ordinarius: Dr. Scheele.)

Deutsch, 4 St. Gelesen und eingehend erklärt im Sommerhalbjahre: Schillers „Wilhelm Tell“, im Winterhalbjahre: Goethes „Hermann und Dorothea“; außerdem mehrere größere Dichtungen und die meisten Balladen Schillers und Goethes, welche zum Teil memoriert wurden. Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Nationalliteratur; ausführlichere biographische und literarische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der neueren Zeit. Lehre vom Vers- und Strophenbau, von den Dichtungsarten. Uebungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema. Dr. Lämmerhirt.

Latcinisch, 4 St.

Lectüre, 2 St. Caesar, de bello Gall. Lib. I. Cap. 30 ad fin., lib. II. Cap. 1—12. — Ovid, Metam. lib. III v. 511 ad fin., lib. IV nach der Ausgabe von Eichert. Eingehende Belehrung über das elegische Versmaß.

Grammatik, 2 St. Nach „Ferd. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre“ die Lehre vom Gebrauch der Tempora, Kap. 39, des Indicativs, Kap. 40, des Konjunktivs in Hauptsätzen, § 248, des Imperativs, Infinitivs, der Participien, des Gerundium und Supinum, Kap. 42. 43. 44. 45. 46; Repetitionen aus der Kasuslehre. — Regelmäßige Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen, nach „Schulz, Aufgaben“, Exercitien und Klassenarbeiten. Dr. Hildebrand.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, Abschn. I—V aus der Syntax. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Ploetz, Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Lectüre, 2 St. Ausgewählte Stücke aus Ploetz, Manuel wurden gelesen, einige poetische Stücke gelernt. Sprechübungen. Hettling.

Englisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Im. Schmidt, Grammatik der englischen Sprache, § 211—311 in der Syntax. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Im. Schmidt, Uebungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Lectüre, 2 St. Aus Kaiser's Lesebuch II. Auswahl aus den Dichtern und Prosaikern. Vorträge von Gedichten. Sprechübungen. Hettling.

Geschichte, 2 St. Im Sommer: Deutsche Geschichte der neueren Zeit 1789—1871 nach Eckert. Im Winter: Römische Geschichte nach Herbst. Repetitionen nach den Tabellen. Dr. Lanzmann.

Geographie, 1 St. Im Sommerhalbjahre: Handelsgeographie. Colonien. Die Hauptbahnen des Weltverkehrs; Handelsflotten der europäischen Staaten.

Im Winterhalbjahre: Mathematische Geographie.

Dr. Scheele.

Naturgeschichte, 1 St. Im Sommer Botanik: Algen, Pilze, Moose. — Im Winter Zoologie: Das Wichtigste von der Anatomie des Menschen mit thunlichster Berücksichtigung der Physiologie.

Dr. Holte.

Physik, 2 St. Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Akustik und Optik. Repetition der Wärmelehre und der Mechanik. „Emsmann, Elemente der Physik.“

Dr. Scheele.

Chemie, 2 St. Die Metalloide und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“.

Dr. Holte.

Mathematik, 4 St.**U.-Secunda.**

Geometrie, 2 St. Lösung geometrischer Aufgaben durch geometrische und algebraische Analysis. Repetitionen aus „Schumann, Planimetrie“. Ebene Trigonometrie nach „Wittstein“.

Arithmetik, 2 St. Gleichungen 2. Grades. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Progressionen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung. „Heis, Aufgaben.“

O.-Secunda.

Geometrie, 2 St. Neuere Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie. Zahlreiche trigonometrische und stereometrische Aufgaben.

Arithmetik, 2 St. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Combinationslehre. Der binomische Lehrsatz. „Heis, Aufgaben.“

Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St. Wechselreductionen, Cours-Pari und Arbitrage. Calculationen. Conto-Correnten. Effecten. „Koesler und Wilde, Aufgaben“. Geographische, planimetrische und stereometrische Berechnungen. „Buchenau, Rechenbuch.“

Dr. Scheele.

Zeichnen, 2 St.

a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.

b) Geometrisches Zeichnen, Konstruktion der Kreis-Evolvente, Cykloide und Epicykloide. Projektion von Linien, Flächen und Körpern. Tuschübungen. Schmidt.

Prima (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Director Dr. Hildebrand.

- Deutsch**, 4 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Lessing bis auf die neueste Zeit, nach Kluge § 48—66; Repetition des Pensums des vorigen Jahres. — Im Anschluß an die Literaturgeschichte Lektüre und eingehende Erklärung nach Inhalt und Form zahlreicher Proben aus Hops und Paulsief, II. Abt. 2. Abschnitt 2; ferner wurden gelesen von Schiller: Spaziergang und die Künstler, von Lessing: Nathan der Weise, von Goethe: Tasso; Metrik und Poetik. Monatlich ein schriftlicher Aufsatz; Uebungen im Disponieren; regelmäßige freie Vorträge der Schüler über Stoffe aus der Literaturgeschichte oder Lektüre. Dr. Hildebrand.
- Lateinisch**, 3 St. Lektüre: (nach dem Lesebuch von Hoche) Sallust. Catil.; Cicero erste und zweite Rede gegen Catilina; Horaz, 12 Oden und eine Epode; Vergil, Aeneis lib. VI. — Monatlich eine Stunde Uebersetzen aus dem Deutschen nach „Schulz, Aufgaben“; Klassenarbeiten. Dr. Hildebrand.
- Französisch**, 4 St.
Grammatik, 1 St. Wiederholung der Syntax und Erweiterung derselben nach Floetz' Syntax und Formenlehre. Mündliche Uebersetzung aus dem Deutschen. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze.
Lektüre, 3 St. Floetz, Manuel. Auswahl aus den bedeutendsten Schriftstellern des 18. und 19. Jahrhunderts. Freie Vorträge. — Unterrichtssprache französisch. Dr. Denicke.
- Englisch**, 4 St.
Grammatik, 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Sonnenburg's Uebungsbuche II und J. Schmidt's Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze.
Lektüre, 3 St. Kaiser, englisches Lesebuch III. Auswahl aus den poetischen und profaischen Stücken. Freie Vorträge. — Unterrichtssprache englisch. Dr. Denicke.
- Geschichte**, 2 St. Die Geschichte der europäischen Staaten von 1648 bis 1871 nach Herbst. Wiederholung des gesammten geschichtlichen Pensums. Freie Vorträge der Schüler über Themata aus der alten Geschichte. Dr. Tanzmann.
- Physik**, 2 St. Theorie der Wellenbewegung. Optik. Brechung und Dispersion, Interferenz, Beugung und Polarisation des Lichts. Spectral-Analyse. Repet. der Wärmelehre. Aus der Mechanik: Wurfbewegung, Centralbewegung und Pendelschwingungen. Aufgaben aus allen Zweigen der Physik. Dr. Scheele.
- Mineralogie und Geologie**, 1 St. Petrographie, dynamische und historische Geologie nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Dr. Holle.
- Chemie**, 2 St. (außerdem im Sommer praktische Uebungen, 2 St. fakultativ). Organische Chemie nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie“. Ernährungsphysiologie der Pflanzen und Thiere. Stöchiometrische Aufgaben. — In den praktischen Uebungen: Darstellung von Präparaten, qualitative Analyse. Dr. Holle.
- Mathematik**, 6 St.
Geometrie, 2 St. (Sommerhalbjahr) O.-P. Analytische Geometrie. Kegelschnitte. U.-P. Neuere Geometrie. (Winterhalbjahr) O.-P. u. U.-P. Analytische Geometrie.
Arithmetik, 2 St. Gleichungen 3. Grades. Transcendente Gleichungen. Congruente Zahlen. Diophantische Gleichungen. Teilbarkeit der Zahlen. Determinanten. Anwendung der Maxima und Minima. Repetition der Reihen.
Trigonometrie und Stereometrie. 2 St. Repetition der Stereometrie und der sphärischen Trigonometrie. Zahlreiche Aufgaben. Dr. Scheele.
- Zeichnen**, 3 St.
a) Freihandzeichnen, Zeichnen nach Gypsmodellen und verschiedenen Vorlagen.
b) Geometrisches Zeichnen, Schnitte und Durchdringungen von Körpern; Abwicklung ihrer Netze. Uebungen im Modelliren in Pappe. Die Elemente der Perspective. Schmidt.
- Chorgesangübungen** der gesangfähigen Schüler aller Klassen 1 St. wöchentlich. Möhrling.
Turnen in 3 Abteilungen je 2 St. wöchentlich. Friedrichs.

Themata der im Schuljahre 1883/4 in Prima und Sekunda gelieferten Aufsätze.

Prima.

- a. Deutsch.**
1. Der Gang der reformatorischen Bewegung im 16. Jahrhundert durch Europa.
 2. Rede des Catilina (nach Sallust. Catil. Cap. 20).
 3. Ideengang in Schillers Spaziergang.
 4. Warum darf Laokoon bei Vergil schreien, bei dem bildenden Künstler nicht?
 5. Luthers Verdienste um deutsche Dichtung und Sprache.
 6. Charakter des Tempelherrn in Lessings Nathan.
 7. Inwiefern ist Minna von Barnhelm ein nationales Drama?
 8. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.
 9. Wodurch haben die Römer sich vor den Griechen besonders ausgezeichnet?
 10. (Abiturientenarbeit.) Die Vertreter der drei monotheistischen Religionen in Lessings Nathan.
- b. Englisch.**
1. a. Henry I, King of Germany. b. The Campaign of 1812.
 2. a. The Hanseatic Cities. b. Leonidas.
 3. a. A Travel. b. Causes of the French Revolution of 1789.
 4. The unbloody revolution in England in 1688.
 5. a. Nothing is more instructive than Travelling. b. State of Greece in 400 before Christ.
 6. a. Frederick William I, King of Prussia. b. Richard Coeur de Lion.
 7. The Exposition of Shakspeare's Macbeth.
 8. Life of Richard II.
- c. Französisch.**
1. a. Saint-Louis. b. La fin de l'ancien Empire allemand et ce, qui l'a causée.
 2. Le Grand Electeur considéré comme le vrai fondateur de l'Etat prussien.
 3. Influence des Croisades sur l'Allemagne.
 4. Charles le Téméraire, duc de Bourgogne.
 5. Mahomet.
 6. a. Quatre siècles après Luther. b. Le Monument du Niederwald.
 7. a. Vie d'Annibal. b. Napoléon à Ste. Hélène.
 8. Résumé de „Mademoiselle de la Seiglière“ de Sandeau.

Secunda.

- Deutsch.**
1. Die Art im Haus erspart den Zimmermann.
 2. Bedeutung der ersten Scene in Wilhelm Tell für das ganze Drama.
 3. Der Alpenjäger — eine Betrachtung.
 4. Durch welche Gründe sucht Attinghausen seinen Neffen Rudenz von der Parteinahme für Oesterreich abzubringen? (Klassenarbeit.)
 5. Der Schwur auf dem Rütli — ein Gemälde.
 6. Rede Cäsars an seine Soldaten vor der Schlacht mit Ariovistus.
 7. Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes: „Das Siegesfest“.
 8. Warum möchte ich (kein Seemann werden? (Klassenarbeit.)
 9. Charakteristik des Pfarrers in Goethes „Hermann und Dorothea“.
 10. Die Vertlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea.“ (Klassenarbeit.)

Aufgaben für die Abiturientenprüfung.

1. **Deutscher Aufsatz:** Die Vertreter der monotheistischen Religionen in Lessing's Nathan.
2. **Französisches Exercitium** nach Dictat: Klöster.

3. **Englisches Exercitium** nach Dictat: Ermordung David Rizzio's 1566.
4. **Uebersetzung aus dem Lateinischen:** Ovid, Metam. I, v. 89—125.
5. **Mathematik.**

Arithmetik: Auflösung der Gleichung: $x^3 - 12,8x^2 + 51,29x - 62,422 = 0$.

Geometrie: Es ist eine Parabel construirt, welche mit der Ellipse $4y^2 + x^2 = 4a^2$ den rechts liegenden Brennpunkt gemeinsam hat, und deren Scheitel im Mittelpunkte der Ellipse liegt. Unter welchem Winkel wird die Ellipse von der Parabel geschnitten?

Trigonometrie: In welcher Richtung muß ein Schiff von North-Joreland ($51^\circ 22' 30''$ N. B. u. $1^\circ 26' 48''$ D. L.) segeln, um Cap Lindesnäs ($57^\circ 58' N. B. u. 7^\circ 3' D. L.$) auf dem kürzesten Wege zu erreichen, wenn die Rechnung nach Mittelbreite oder nach vergrößerter Breite geführt wird?

6. **Physik:** Man wirft aus dem Fenster eines Eisenbahnwagens, welches 10 Fuß über dem Erdboden liegt und sich mit 40 Fuß Geschwindigkeit fortbewegt, einen Gegenstand in horizontaler Richtung und trifft damit einen Punkt auf dem Erdboden, der im Augenblicke des Wurfes vom Fußpunkte des Fensters 30 Fuß in normaler Richtung gegen das Geleise entfernt ist. Mit welcher Geschwindigkeit und in welcher Richtung wurde geworfen?
7. **Chemie:** 50 g Zink wird mit verdünnter Schwefelsäure übergossen; wieviel $K_2Cr_2O_7$ muß hinzugefügt werden, wenn kein Wasserstoff frei werden soll? Und wieviel Chromalaun wird gebildet?

R = Real.
G = Gymnasial-
O = Fakultativ.
S = Sommersemester.
W = Wintersemester.

B. Lektions-Plan 1883/4.

Lehrfächer.	R. I.	R. II.	R. III.		G. III.		IV.	V.	VI.	Vorschule.		
	O.u.U.	O.u.U.	O.	U.	O.	U.				I.	II.	III.
1. Religion	—	—	—	2	2	—	2	2	2	2	—	—
2. Deutsch (u. Anschauung)	4	4	4	—	2	—	2	3	4	11	10	8
3. Lateinisch	3	4	4	—	9	—	9	9	10	—	—	—
4. Griechisch	—	—	—	—	7	7	—	—	—	—	—	—
5. Französisch	4	4	4	—	2	—	4	4	—	—	—	—
6. Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Geschichte	2	2	2	—	2	—	2	2	—	W. 2	—	—
8. Geographie	—	1	2	—	2	—	2	2	2	S. 2	—	—
9. Naturgeschichte	—	1	2	—	2	—	2	2	2	—	—	—
10. Chemie, Mineralogie und Geologie	3 (+ S. 2)	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Mathematik	6	4	4	4	4	—	3	—	—	—	—	—
13. Rechnen	—	2	2	—	—	—	2	4	4	6	6	6
14. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	5	4	4
15. Zeichnen	3	2	2	—	(2)	—	2	2	2	—	—	—
16. Singen	1									2	1	—
17. Turnen	Je 2 Stunden in 3 Abteilungen.									2	2	2
Außer Singen und Turnen	31 (+ S. 2)	32	32	—	32 (+ 2)	—	32	32	30	26	22	18

C. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer nach Klassen und Stunden.

(S) = Sommersemester.
(W) = Wintersemester.

Lehrer.	Klassen						Vorlesung			Summe wöchentlich		
	R. I.	R. II.	R. III.	G. III.	IV.	V.	VI.	I.	II.		III.	
1. Dr. Silberbrand, Direktor.	1 Deutsch 3 Latein	1 Latein										11
2. Dr. Zenide.	4 Französisch 4 Englisch		4 Englisch E. III.					4 Französisch				20
3. Dr. Egecke.	3 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	1 Mathematik 2 Rechnen 1 Geographie	2 Physik E. III.									19
4. Rahn.			4 Deutsch 4 Latein 2 Geographie 4 Wirtschaft E. II, II, III 2 Ökonometrie E. III. 2 Rechnen	9 Latein 7 Griechisch E. II, III 2 Deutsch	2 Deutsch							24 (2 extraorb.)
5. Dr. Langmann.		2 Griechisch										22
6. Setling.		4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch II, III.	2 Französisch 2 Deutsch								22
7. Dr. Rämmerhirt.		1 Deutsch		9 Latein 2 Griechisch		10 Latein						25 (1) extraorb. 26 (2 extraorb.)
8. Dr. Sidenhagen.			2 Religion 2 Griechisch II, III.	2 Religion 2 Griechisch								(S.) 23 (W.) 21
9. Dr. Goffe.	1 Mineralog. II. Zoologie 2 Chemie (S) Spezialfächer Rechenen	1 Naturgesch. 2 Ökonomie II, III.	2 Naturgesch. 2 Ökonometrie II, III.	2 Naturgesch. 2 Ökonometrie	2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	2 Religion 4 Deutsch 2 Geographie 4 Rechnen	2 Religion 11 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben 2 Zurenen					
10. Reichardt.				2 Geographie								23
11. Schmidt.	3 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Schreiben 2 Schreiben 2 Rechnen	4 Schreiben 2 Rechnen	2 Religion 11 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben 2 Zurenen					25
12. Becker.												26
13. Mühling.			1 Singen					2 Religion 2 Deutsch 2 Schreiben 2 Rechnen 1 Singen				28
14. Rößt.								2 Religion 2 Deutsch 2 Schreiben 2 Rechnen 1 Singen				26
Summe wöchentlich außer Singen und Zurenen.	(W.) 31 (S.) 33	32	32	32 (+2)	32	30	26	22		18		

II. Verordnungen.

1. Der Schulkommission vom 12. Juli 1883, betreffend die Feier des Kaisersgeburtstages und die Veranstaltung eines Sommerfestes mit den Schülern.
2. Des Scholarchats vom 9. Juli 1883, betreffend die Lutherfeier in den Schulen.
3. Der Schulkommission vom 16. Septbr. 1883, betreffend Veranstaltung von Schulausflügen.
4. Gesetz, betreffend die Lehrerprüfungen vom 23. März 1879 und Regulativ, betreffend die Prüfung des Lehrers für höhere Schulen, vom 2. November 1883.
5. Des Scholarchats vom 24. Februar 1884, betreffend Dispensation israelitischer Schüler vom Schreibunterricht und Schulbesuch am Sonnabend.

III. Schulchronik.

Der erste Tag des Schuljahres, Montag, den 2. April, war der **Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt** gewidmet, welche mit diesem Tage das 26. Jahr ihrer Wirksamkeit begann.

Die öffentliche Schulfeier fand, Morgens 10 Uhr beginnend, in der festlich geschmückten Aula nach folgendem Programm statt:

Gemeinsamer Gesang: „Bis hieher hat mich Gott gebracht,“ 3 Verse.

Rede des Direktors.

„Te Deum laudamus“, fünfstimmiger Chor von Kogolt.

„Witther“ von W. Müller; H. Hechtel (IV.)

„Die Werbung“ von Lenau; H. Ringe (U. II.)

„El Blijum“ von M. Groth; J. Folte (V.)

„Normannischer Brauch“ von L. Uhland; H. Möscher (O. II), J. Stahlhuth (O. II), H. Gehrels (U. I.)

„Dies ist der Tag“, Festmotette von R. Palme.

„Der Ring des Polykrates“ von Schiller; H. Bütthe (G-O. III.)

„Die Auswanderer“ von Freiligrath; J. Häfner (R-U. III.)

„The Egyptian Hieroglyphs“, Fr. Meyer (O. I.)

„Der 100. Psalm“ von F. Mendelssohn.

Die städtischen Behörden gaben ihrer dankenswerthen Theilnahme an diesem Festtage der Schule durch Ueberweisung eines werthvollen Harmoniums thatsächlichen Ausdruck; das Lehrerkollegium des Progymnasiums in Geestmünde übersandte eine Motivtafel nebst herzlichem Glückwunschsreiben. An die Teilnehmer der Schulfeier wurde eine Festschrift des Direktors vertheilt: „Die Realschule in Bremerhaven, geschildert in Anlaß der Feier ihres 25jährigen Bestehens am 2. April 1884.“ Am Abende fand in dem festlich geschmückten großen Saale des Volksgartens ein von einem Festkomitee unter dem Vorsitze des Herrn Stadtdirektors arrangierter Festkommers statt, zu welchem vom Stadtrathe die Lehrer als Gäste eingeladen waren. Die Erinnerung an die schöne Feier, welche Mitglieder der städtischen Behörden, Freunde der Schule, Väter der Schüler, Lehrer und eine große Zahl früherer Schüler

in festlich gehobener Stimmung vereinigte, wird allen Theilnehmern eine bleibende und freudige sein. — Dem Berichterstatter, der bei der Gründung zur Leitung der Schule berufen war und so auf eine 25jährige Wirksamkeit an derselben zurückblickte, wurde dieser Festtag der Schule noch ganz besonders zu einem Freudentage durch die herzerhebenden Beweise der Teilnahme, namentlich von Seiten der Kollegen und früherer wie jetziger Schüler. Nach Schluß der Schulfeier am Morgen hatte sich das gesammte Lehrerkollegium im Konferenzzimmer versammelt und überraschte ihn nach herzlicher Ansprache des Seniors des Kollegiums, des Herrn Dr. Denicke, durch Ueberreichung eines prachtvollen Gruppenbildes, die Bilder sämtlicher Lehrer und des Realschulgebäudes in trefflicher Ausführung umfassend; die Widmung und der ornamentale Schmuck waren mit künstlerischer Vollendung von der Hand des Zeichenlehrers der Anstalt Herrn Schmidt hergestellt. Mittags in seiner Wohnung wurde dem Direktor von einer Deputation, in welcher jedes der 5 Lustren durch Schüler der Anstalt vertreten war, nach herzlicher und herzerfreuender Ansprache des Herrn Consul F. Schwoon, Schülers der Anstalt von 1858 bis 1861, ein werthvolles Ehrengeschenk überreicht, als Ausdruck dankbarer Gesinnung und treuer Anhänglichkeit früherer und jetziger Schüler. Der Berichterstatter fühlt sich gedrängt, der ihm dadurch bereiteten hohen Freude und seinem Danke auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben.

Am Dienstag, den 3. April, wurde Herr Möhring (siehe IV. B.) beim Cötus in der Aula in sein Amt eingeführt; am Mittwoch, den 4. April, begann der planmäßige Unterricht.

Mit Beginn des Schuljahres wurde die Gymnasial-Ober-Tertia eröffnet; eine Vermehrung des Lehrerkollegiums führte diese Erweiterung nicht mit sich, da außer im Griechischen, die neue Klasse mit der G. U. III. räumlich combinirt unterrichtet wird; die Besetzung der 7 griechischen Stunden in der neuen Klasse durch eine der vorhandenen Lehrkräfte wurde dadurch ermöglicht, daß zwei Lehrer für die Dauer des Berichtjahres einige Stunden über ihr pflichtmäßiges Maximum hinaus übernahmen.

Montag, den 9. April, besuchten die Schüler in 4 Abtheilungen in Begleitung der Lehrer die Rafael-Ausstellung in der Aula der Knabenvolkschule.

Freitag, den 8. Juni, machten die Schüler der Real- und Gymnasialklassen unter Führung der Lehrer eine Ausfahrt nach Osterholz; die Abfahrt vom Bahnhofe Geestemünde erfolgte 8 Uhr Morgens, die Rückkehr dorthin 7 Uhr Abends; der ermäßigte Fahrpreis betrug für die Hin- und Rückfahrt 3 Rl. 1 Marl. Diejenigen Schüler, 14 an der Zahl, welche nach ordnungsmäßiger Abmeldung auf Wunsch des Vaters oder Stellvertreters desselben nicht am Ausfluge Theil nahmen, wurden von zwei zu diesem Zwecke zurückgebliebenen Lehrern Morgens während der planmäßigen Schulzeit in der Schule zweckmäßig beschäftigt.

Am Freitag, den 29. Juni und Dienstag, den 3. Juli, fiel der Nachmittagsunterricht wegen hoher Temperatur aus.

Am Sonnabend, den 1. September, 11 Uhr Morgens beginnend, fand die **Schulfeier des Sedantages** nach folgendem Programm statt:

Gemeinsamer Gesang: Lobe den Herrn, den mächtigen König.

Rede des Direktors: Warum feiern wir, und wie sollen wir feiern?

Gesang des Schülerchors.

Nach einem durch den Direktor eingeleiteten „Hoch“ auf den Kaiser: gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über Alles.

Niederlegung von Kränzen am Kriegerdenkmal.

Die Lutherfeier am 10. November. Die öffentliche Schulfeier, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, fand in der Aula nach folgendem Programm statt:

Gemeinsamer Gesang: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' . . .

Rede des Herrn Dr. Tanzmann.

Gesang des Schülerchors: Der 100. Psalm von Mendelssohn.

Defflamation: Luthers Brief an seinen Sohn Hans; Karl Barth (VI.).

Defflamation: Luther beim Tode seines Lenchen, von Jul. Sturm; Govert Stahlhuth (V.).

Luther und Georg Frundsberg von Hagenbach; (Georg Cronmeyer (IV.).

Gesang des Schülerchors: Te Deum laudamus, von Kozolt.

Defflamation: Der Hammerschlag, von A. Schulz; August Heyen (G.-O. III.).

Im schwarzen Bären, v. Hagenbach; Johann Kühlfen (R.-O. III.).

Gesang des Schülerchors: Luthermotette, von Illmar.

Rede des Oberprimaners Clemens Denicke: Luthers Verdienste um deutsche Dichtung und Sprache.

Nach Ansprache des Direktors gemeinsamer Schlußgesang: Ein' feste Burg ist unser Gott.

Am Abend beteiligten sich die Schüler der Anstalt an einem Festzuge der gesammten Schuljugend unserer Stadt. Etwa 2000 Schüler und Schülerinnen zogen, Lampions, teilweise Jackeln tragend, in unabsehbarer Reihe, von zwei Musikchören begleitet, von der Allee durch die Bürgermeister-Smidtstraße nach dem Marktplatz; nach erfolgter Aufstellung wurden hier zwei Strophen des Liedes „Ein' feste Burg ist unser Gott“ unter Begleitung der Musik gesungen; dann nahm der Zug seinen Rückweg durch die Langestraße nach den Schulgebäuden, wo die Schüler entlassen wurden. Dank der regen Beteiligung des Turnvereins und der Väter, welche die Lehrer bereitwilligst unterstützten, sowie der rücksichtsvollen Haltung des Publikums und dem anerkanntenswerthen Entgegenkommen der betreffenden Behörden verlief der Zug in musterhafter Ordnung, so daß zaghafte Bedenken, die gegen dessen Inszenirung einzeln hervorgetreten waren, sich auch thatsächlich als unbegründet erwiesen.

Als bleibendes Andenken an den Feiertag wurde vom Stadtrath der Anstalt eine Colossal-Lutherbüste mit Console überwiesen, welche einstweilen im Conferenzzimmer Aufstellung gefunden hat.

Vorschriftsmäßige Ferien waren:

Ostern: vom 20. März bis 2. April.

Pfingsten: vom 12. bis 20. Mai.

Im Sommer: vom 14. Juli bis 19. August.

Herbstferien: vom 1. bis 7. Oktober.

Weihnacht: 23. December bis 2. Januar.

Für die diesjährige Abgangsprüfung wurden die schriftlichen Arbeiten in der Woche vom 18. bis 23. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 13. März statt; das Resultat ist unter (IV. C) angeführt.

Das Vermögen der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, aus der gegenwärtig die Hinterbliebenen von 5 verstorbenen städtischen Lehrern Pensionen im Gesamtbetrage von 1200 *M* beziehen, betrug am Schluß des Jahres 1883: *M* 24900 gegen *M* 22800 am 31. Decbr. 1882. Als außerordentliche Einnahmen sind folgende Geschenke mit bestem Danke zu verzeichnen:

Vom Kirchenchor der unierten Kirche aus dem Ertrage eines Concerts *M* 100.

Von Herrn Dr. Denicke *M* 600.

Vom Obersekundaner Martin Wolff *M* 10.

„ „ Johann Harre „ 10.

„ „ Wilh. Holtbusen „ 10.

„ „ Wilh. Allers „ 10.

„ Abiturienten Karl Krüder „ 30.

IV. Statistisches.

A. Die Schulkommission.

Die der Anstalt zunächst vorgesetzte Behörde, die Commission für das Schulwesen der Stadt Bremerhaven, bilden gegenwärtig die Herren:

Stadtdirektor Gebhard, Vorsitzender,

Advokat Dr. Wolf,

Kaufmann Landwehr,

Kaufmann Stöher,

Kaufmann Fr. Vargmann,

Apotheker Dr. Barth,

Kaufmann L. Krüder.

B. Das Lehrer-Kollegium.

Das Lehrerkollegium bestand aus dem Direktor, 10 ordentlichen Lehrern für die Real- und Gymnasialklassen und 3 ordentlichen Lehrern der Vorschule; die Namen derselben sind in der Uebersicht I. C. aufgeführt.

Herr Schütz, seit 1862 Lehrer der Vorschule, trat in Folge gestörter Gesundheit mit Schluß des Schuljahres 1882/3 in den Ruhestand; die so entstandene Lücke wurde Ostern 1883 ersetzt durch Herrn Wilhelm Möhring. Derselbe, geboren 1854 in Uchte, Kr. Rhenburg, besuchte das Seminar in Hannover, wurde nach bestandener erster Prüfung Mich. 1873 als Lehrer und Küster in Rehburg provisorisch angestellt und 1877 nach absolvirter zweiter Prüfung in diesem Amte definitiv bestätigt. Seit Ostern 1880 fungirte er als Lehrer der Vorschulklassen des Progymnasiums in Geestemünde und leitete den Turnunterricht an dieser Anstalt. Auf Grund seiner Teilnahme an dem Unterricht der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin während des Kursus 1880/1 wurde ihm die Befähigung zur Leitung der Turnübungen an öffentlichen Unterrichtsanstalten, sowie zur Ertheilung des Schwimmunterrichts und zur selbstständigen Leitung einer Schwimmanstalt amtlich zuerkannt. Außer dem Unterricht in den Klassen der Vorschule ist ihm der gesammte Gesangsunterricht an unserer Anstalt überwiesen.

C. Die Schüler.

Frequenz.

Schuljahr 1883/84.	Real- und Gymnasialklassen.												Vorschule			Summa.	Auswärtige.
	R.		R.		R.		G.		R. u. G.		I.	II.	III.				
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	O. III.	U. III.	IV.	V.				VI.			
Bestand am Schluß 1882/3 (nach Veretzung) . . .	4	3	13	17	13	16	11	12	34	37	43	41	36	2	282	27	
Abgang mit Schluß 1882/83	1	0	8	4	1	0	0	1	2	2	1	4	0	0	24		
Bestand nach Abgang Ostern 1883	3	3	5	13	12	16	11	11	32	35	42	37	36	2	258		
Aufnahme Ostern 1883 .	0	0	0	0	1	3	1	2	3	4	11	1	4	30	60		
Bestand bei Beginn 1883/84	3	3	5	13	13	19	12	13	35	39	53	38	40	32	318	41	
Aufnahme im Laufe 1883/84	0	0	0	1	1	3	3	4	1	3	2	2	5	0	25	18	
Abgang im Laufe 1883/84	0	1	3	2	1	2	1	0	0	1	3	1	0	1	16	3	
Bestand am Schluß 1883/84 (vor Veretzung)	3	2	2	12	13	20	14	17	36	41	52	39	45	31	327	56	
Durchschnitts-Alter der Schüler am Schluß des Schuljahres	18.5	17.9	16.8	16.2	15.9	14.0	14.7	14.0	12.9	11.10	10.9	9.4	8.3	7.1			

Die Abiturientenprüfung am Schluß des Schuljahres bestanden drei Ober-Primaner:
 Clemens Denicke mit dem Prädikat „vorzüglich“,
 Franz Meyer „ „ „ „genügend“,
 Otto Wimmer „ „ „ „genügend“.

Das Qualifikations-Attest für den einjährig-freiwilligen Seeresdienst

wurde am Schluß des Schuljahres 1882/3 folgenden Schülern nach erlangter Reife für D. II ertheilt:

1. Heinrich Wölscher, 15 J. 3 M.
2. Martin Wolff, 15 J. 2 M., gieng Ostern 1883 ab.
3. Johann Stahlhuth, 15 J. 5 M.
4. Wilhelm Allers, 16 J. 7 M., gieng Ostern 1883 ab.
5. Johann Harre, 15 J. 10 M., gieng Ostern 1883 ab.
6. Johann Krudewolf, 16 J. 8 M.
7. Oscar Mohr, 16 J. 9 M.
8. Friedrich Wohlers aus Geestendorf, 17 J. 11 M., gieng Ostern 1883 ab.
9. Franz Janssen, 14 J. 6 M., gieng Ostern 1883 ab.
10. Kurt Schweiger aus Geestemünde, 16 J. 3 M.
11. Wilhelm Holthufen, 16 J. 2 M., gieng Ostern 1883 ab.
12. Albert Bischoff, 16 J. 2 M., gieng Ostern 1883 ab.
13. Georg Kirjchbaum, 16 J. 6 M., gieng Ostern 1883 ab.

V. Bibliothek und Lehrmittel.

Es wurden im verflossenen Schuljahre erworben:

Für die Schulbibliothek:

1. Durch Kauf:

- Allgemeine deutsche Lehrerzeitung, 1883.
 Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, 1883.
 Zeitung für das höhere Unterrichtsweesen, von Weiske, 1883.
 Anglia, 1883.
 Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann, 1883.
 Humboldt, Monatschrift für die gesammten Naturwissenschaften, 1883.
 Industrieblätter, 1883.
 Kürschner, deutsche Nationallitteratur, Lieferung 33 bis 123.
 Wilmanns, Kommentar zur preußischen Schulorthographie.
 Duden, orthographisches Wörterbuch für die Schule.
 Hochheim, Aufgaben aus der analytischen Geometrie der Ebene. II. 1. A u. B.
 Weinhold, physikalische Demonstrationen.
 Sinram, Aufgaben aus der Geometrie und Algebra. III.
 Heitermann und Hermann, elementare Methode zur Bestimmung der größten und kleinsten Werthe.
 Reidt, Sammlung von Aufgaben und Beispielen aus der Trigonometrie und Stereometrie, nebst Resultaten; 2 The.
 Kuland, Auflösung der in Heis' Beispielsammlung enthaltenen Aufgaben; 2 The.
 Kuland, praktische Anleitung zum gründlichen Unterricht in der höheren Mathematik, 2 The.
 Kahl, mathematische Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen.
 Meyer's Konversationslexikon, Bd. 20, Jahressupplement 4.
 Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands u., Jahrgang 3.
 Behrens, Lehrbuch der allgemeinen Botanik.

L. Grote, M. Luther und seine Mitstreiter, Gedichtsammlung.
 Emil Frommel, Bilder aus Luthers Leben.
 Köstlin, Martin Luther, 2 Bde.
 Köstlin, Martin Luther, Festschrift.
 G. Freytag, Martin Luther.
 Max Lenz, Martin Luther, Festschrift der Stadt Berlin für ihre Schulen.
 Cicero, de officiis, Textausgabe, Teubner. 6 Exemplare.
 Macaulay, history of England, vol. I. Tauchnitz, 6 Exemplare.
 Zitting, deutsche Sprachlehre, Heft 1 und 2.

2. Durch Schenkung:

Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte, 2 Teile.
 Hopf und Paulsief, Anmerkungen zu den Abteilungen der deutschen Lesebücher für VI., V., IV.
 4 Exemplare.
 Bremerhavener Fibel, 3. Auflage nach der neuen Orthographie. 4 Exemplare.
 Reddersen und v. Staden, bibl. Geschichte für Unterlassen.
 für Volksschulen.
 Karl Boeste, "Religionsbuch" für die Vorschulen höherer Lehranstalten.
 Hebig, Rechenaufgaben, Heft 1., 3. Aufl.
 Zingerle, Livius pars IV. Lib. 26—30.
 Metamorphoses.
 Sähring, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 1 und 2.
 Hennings, Elementarbuch zu der lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert, 4. Abtheilung (für Tertia).
 Bonnel, lateinische Übungsstücke, Thl. 1 (für Sexta).
 Vogel, Otto, Lehre vom Satz und Aufsatz.
 Schubert, Dr. Herm., Sammlungen arithmetischer und algebraischer Fragen und Aufgaben.
 Heft 1 u. 2.
 Herbst, historisches Hülfsbuch, Th. 1 (Ausgabe für Gymnasien) 2 u. 3.
 Haacke-Köpfe, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, Th. 3.
 Böhme, Dr. Gottfr., Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische, 8. Aufl.
 Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Lehrerverein zu Hannover, 1. 2.
 u. 3. Stufe.
 Krause, Dr. Herm., Schulbotanik.
 Holle, Dr., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.
 Leipziger Vierteljahrskatalog (Hinrichs), Jahrgang 38.

Für den Gesangunterricht.

1. Durch Kauf:
 Ludw. Illmer, Vottete zum Reformationsfeste für vierstimmigen Chor und Soloquartett; Partitur,
 69 Chorstimmen, 16 Solostimmen.
2. Durch Schenkung:
 E. Dercks, Festlänge zum Kaisergeburtstage. Partitur.

Für den Zeichenunterricht.

Kollb und Högg, Vorbilder für das Ornamentzeichnen, 30 Tafeln.
 Max Bauer, Ornamentenschule 10 Hefte à 4 Blatt.

Für den geographischen Unterricht.

Hermann Wagner, Wandkarte des deutschen Reiches.

Für das physikalische Kabinet:

Modell einer Dampfmaschine, geliefert v. Leybold's Nachfolger in Köln.
Vollständige Stationseinrichtung für Telephon mit Mikrophon, geliefert von Thofehrn in Hannover.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht:

Ein Mikroskop von Klönner u. Müller in Berlin.
38 mikroskopische Präparate.

Allen freundlichen Gebern besten Dank!

Schlußbemerkung.

Schlusßaktus in der Aula, Entlassung der Abiturienten und Censurverteilung: **Dienstag, den 25. März, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.**

Aufnahme der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Schüler: **Dienstag, den 25. März, 10 Uhr**; die Knaben haben sich **in der Aula** zu versammeln.

Die für höhere Klassen angemeldeten Schüler haben sich **Dienstag, den 25. März, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr** zur **Aufnahmeprüfung** im Schulhause einzufinden.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 1. April, 9 Uhr Morgens.

L. Hildebrand, Dr.

Direktor.

Modell einer Dampfmaschine
Vollständige Stationseinrichtung

Für die

Ein Mikroskop von Zeiss
38 mikroskopische Präparate

Allen freundlichen Grüßen

Schlussaktus in der
25. März, 8 1/2 Uhr.
Aufnahme der für
25. März, 10 Uhr; die Klassen
Die für höhere Klasse
zur Aufnahmeprüfung im
Beginn des neuen



et:
in Köln.
liefert von Hofsehrn in Hannover.

terricht:

Genfurverteilung: Dienstag, den
meldeten Schüler: Dienstag, den
meln.
stag, den 25. März, 10 1/2 Uhr
9 Uhr Morgens.

L. Hildebrand, Dr.
Direktor.

Die des öffentlichen Statutes

Das öffentliche Statut ist ein Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Bürger eines Staates regelt. Es ist ein grundlegendes Dokument, das die Organisation und den Betrieb des Staates bestimmt.

Die des unantastbaren Eigentums

Das unantastbare Eigentum ist ein Recht, das dem Eigentümer ein Recht auf den Gebrauch und die Verfügung über sein Eigentum einräumt. Es ist ein grundlegendes Recht, das die Freiheit des Einzelnen schützt.

Schlichterung

Schlichterung ist ein Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Parteien. Es ist ein freiwilliges Verfahren, bei dem die Parteien einen neutralen Dritten beauftragen, die Streitigkeit zu klären. Es ist eine Alternative zum gerichtlichen Verfahren.

Dr. J. J. J. J.

Dr.